

Allein selig machender Glaube

Ich gebe mit meiner Rede von Gott nicht vor, was allein seligmachend ist. Die Zeiten sind vorbei, wo dies statthaft ist. Auf unserer Welt leben bald 8 Milliarden Menschen, und jeder trägt Gottes Angesicht, oder keiner, und jeder ist Gottes Kind, oder keiner.

So erwarte ich auch nicht, dass Menschen an den Opfertod Jesu glauben. Die Sühneopferlehre (Satisfaktionslehre / Rechtfertigungslehre) ist mir fremd, unverständlich, und läuft allem, was ich von Gott weiß, zuwider.

Ein Gott, der seinen unschuldigen Sohn opfert, ist ein grausamer Gott an den ich nicht glauben kann. Menschenopfer haben wir menscheitsgeschichtlich lange hinter uns. Auch die Vorstellung der Schuldverschiebung, dass Jesus meine Schuld auf sich genommen hat, ist für mich abstrus. Denn nach der Sühneopferlehre würde ich ja nur von Gott angenommen werden, wenn ich an die Übernahme meiner Schuld durch Jesu Opfertod glaube.

Diese Lehre macht die christliche Kirche zur allein seligmachenden.

Wer daran nicht glauben kann, ist vom Heil ausgeschlossen. Nun kenne ich recht viele engagierte Christen, die ausdrücklich die Sühneopferlehre ablehnen, die auch nicht glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist.

So würde ich in einem Trauergottesdienst Bibeltexte rauslassen, die die Sühneopferlehre transportieren.

Z.B. Johannes 3, 16

So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Jesus ist für mich ein herausragender Mensch, der Gott geliebt hat, der Gottesliebe und Nächstenliebe echt verkörpert hat. Seine Liebe – seine Theologie – hat ihn ans Kreuz gebracht. Jesus hasste den schönen Schein, die Fassade, die Unechtheit. Dies wird in den Konflikten, die er mit der religiösen Oberschicht hatte, deutlich.

Im Zentrum meines Glaubens geht es um die menschlich werdung des Menschen. Geschieht Menschlichwerdung, ist Gottes- und Nächstenliebe da. Gott selbst hat sich in seine Welt hinein gelebt, durchleidet alles mit. So beginne ich meine Trauergottesdienste mit:

**Gott, der für uns Mensch geworden ist,
der unsere Haut getragen hat,**

**der in unseren Schuhen gegangen ist,
der von ganz unten in die Welt gekommen ist,
um einem jedem von uns nahe zu sein,
sei mit uns allen.
Amen**

Menschlichwerdung Gottes ist für mich kein einmaliger Akt innerhalb eines komplizierten Heilsplans, sondern ein kontinuierliches Geschehen.